

**10. Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse  
Frühjahr 1979, 23. 5. bis 30. 5. 1979**

**Jubiläumsmesse**

Allen warnenden Stimmen und pessimistischen Vorzeichen zum Trotz sind auch heuer wieder die Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse sich im Frühjahr präsentieren. Das bewährte zentrale Ausstellungsgelände in der ehemaligen Winterreitschule im Messepalast ist neuerlich Rahmen für die kommende, lebendige und abwechslungsreiche Antiquitätenschau.

Obwohl die zeitliche Nähe einige Aussteller bewog, heuer nur in Salzburg teilzunehmen, bereitete es dem Veranstalter, dem Landesgremium, keine Mühe, auch den letzten zur Verfügung stehenden Quadratmeter zu vermieten. Darüber hinaus mußten einige Firmen verdrängt werden. Die Vielfalt und die Buntheit dieser Messe wird immer gewährleistet sein. Das erklärt sich aus der Vielzahl der hier in Wien tätigen Unternehmen, die sich mit dem Kunst- und Antiquitäten- sowie dem Bilderhandel beschäftigen. Über 500 Unternehmen betreiben allein in Wien ihre Geschäfte.

Junge, engagierte Händler, wie die Firmen Wöhrer/Wien, Figl/Niederösterreich oder Trautmannsdorf/Wien sowie das Unternehmen Wolf-Dietrich Hassfurter stoßen hinzu. Umgekehrt kehren klassische Unternehmen auf das gemeinsame Verkaufsforum wieder zurück, wie z. B. die Firmen Oberholzer/Salzburg, Wagner-Maurer/Wien, Firma Passetti, um hier nur einige zu nennen.

Die große Fächerung des Messe-Angebotes reicht z. B. von gotischen Tafelbildern bis zu Bildern des 17. Jahrhunderts; breiten Raum nimmt auch das Gemälde des 19. Jahrhunderts ein bis zu Objekten um 1939; weiters präsent Möbel, Uhren, Kleinkunst, Skulpturen, Teppiche, Porzellan, Silber, Kunstgewerbe, Objekte des Jugendstils und Art-Deco, sowie Volkskunst.

Zugelassen werden ausschließlich hochqualitative, handwerklich einwandfreie Kunstgegenstände. Darüber hinaus haben sich Reparaturen und Ergänzungen nur auf unwesentliche Teile zu beschränken.

Die fachkundige und strenge Jury, der sich der Aussteller ohne Einspruch zu beugen hat, sorgt für qualitativste Auslese und bietet dem Kunden Gewähr, nur gute Objekte zu erwerben. Für die korrekte Zuschreibung haftet der einzelne Verkäufer selber.

Der Veranstalter in Wien, das zuständige Landesgremium, ist ständig bemüht, attraktive Aktivitäten zu setzen. So werden neben Informationsschauen, in diesem Zusammenhang sei an die vielbeachtete Fälschersausstellung oder an die Weihnachtsschau im Vorjahr erinnert, Schwerpunkte und Aktivitäten gesetzt.

Wurde im Jahr des Denkmalschutzes ein kulturgeschichtliches, bedeutendes Objekt auf Kosten der Aussteller restauriert, so kommen heuer im Rahmen der 10. Messe von den Ausstellern kostenlos zur Verfügung gestellte Objekte zum Anbot, die im Rahmen einer auktionenähnlichen Veranstaltung verkauft werden.

Der gesamte Erlös wird der UNICEF zufließen. Somit wird auch der Berufsstand der Kunst- und Antiquitätenhändler Beitrag zum Jahr des Kindes leisten. Aus Gesprächen mit einzelnen Ausstellern ist zu entnehmen, daß man besonders heuer sehr große Anstrengungen unternimmt, ein interessantes und vorzügliches Anbot auf die Messe zu bringen. So werden diesmal auch interessante Kunstgegenstände gezeigt werden, die seit Jahrzehnten aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden waren und in Privatsammlungen im Verborgenen blühten. Alle diese Anstrengungen aber stehen im Zeichen eines markanten Jubiläums, dem der 10. Veranstaltung dieser Art. Die Aussteller hoffen und sind voller Zuversicht, den Wünschen des Publikums neuerlich gerecht zu werden und erwarten deswegen gerade heuer zum festlichen Anlaß besonders zahlreichen Besuch.

Wolfgang A. Siedler

□

**Die Salzburger Kunst- und Antiquitätenmesse 1979**

**Ein Nachbericht**

Salzburg zur Festspielzeit ist nicht nur Salzburg. Es ist ganz Österreich, vor allem aber Wien. Es ist ein Fenster Österreichs, in dem sich die Kräfte des Landes zeigen. Ähnlich verhält es sich mit der vorösterreichlichen Kunst- und Antiquitätenmesse in Salzburg. Sie zeigt die Kräfte des Salzburger Handels, überwölbt von den Kräften ganz Österreichs, vor allem aber Wiens.

Drei Faktoren einer unübertrefflichen Position bewirken die glückhaften Chancen der Salzburger Messe:

- Die geographische Lage an einem Schnittpunkt des europäischen Verkehrs zwischen zwei Ländern mit einem Hinterland, das vom Main zur Donau reicht.
- Der Standort in einer der schönsten und unberührtesten historischen Städte Europas, berühmt durch seine

**Gesehen im Kunsthandel:**

- 1 Engel, Fragment aus einer gotischen Tafel, Holz, 28 x 23 cm  
Tirol, um 1500  
Hofgalerie, Dr. Wolfgang Hofstätter  
A-1010 Wien 1, Spiegelgasse 14
- 2 Venezianischer Sitzschemel, Ende 16. Jahrhundert  
Einer von zweien, Nuß massiv, Sitzfläche:  
36 x 46 cm, Lehnenhöhe 109, 5 cm  
(Lit.: Das »Möbelbuch« von Dr. F. Windisch-Graetz, in Vorbereitung)  
Wolfgang A. Siedler, Kunsthandel  
A-1010 Wien 1, Himmelpfortgasse 13-15
- 3 Großer Ananaspokal, Nürnberg, um 1600  
Silber vergoldet, H 58,5 cm, Meister »AV«  
Czeslaw Bednarczyk, Kunst und Antiquitäten  
A-1010 Wien 1, Dorotheergasse 12
- 4 Roelof van Vries (Haarlem 1631 – 1681 Amsterdam)  
Niederländische Landschaft, signiert  
Öl/Holz, 84 x 58 cm  
Herbert Asenbaum, Antiquitäten  
A-1010 Wien 1, Kärntner Straße 28
- 5 Josef Orient (1677 – 1747), Landschaft  
Öl/Holz, 45 x 54 cm  
(Gutachten Dr. W. Bernt)  
Kunstgalerie Tomasz Metlewicz  
A-1010 Wien 1, Seilergasse 14
- 6 Kruzifixus, Wien, 2. Hälfte 18. Jahrhundert  
Obstholz, Höhe 47 cm  
Galerie St. Raphael, Antiquitätenhandel Ges. m. b. H.  
A-1010 Wien 1, Dorotheergasse 12
- 7 Zillertaler Schrank, eintürig, Originalzustand  
Breite 110, Tiefe 62, Höhe 186 cm  
Otto Buchinger/Inh. Pöhlmann, Antiquitäten  
A-4020 Linz/Donau, Bethlehemstraße 5
- 8 »Der alte Hirte«, Spätnazarener, um 1850  
Öl/Leinwand, 48 x 48 cm  
Kunstsalon Mag. P. Kovacek  
A-1010 Wien 1, Stallburggasse 2
- 9 Wenzel (Vacslar) von Brozik (1851 – 1901)  
»Mittagsrast«, um 1879, unten re.monogrammiert 'V.B.'  
Öl/Holz, 24,5 x 32 cm, rückseitig Sammlungssiegel  
Galerie Krugerstraße 12/Dr. Herbert Giese  
A-1010 Wien 1, Krugerstraße 12
- 10 Fauteuil, 1906, entworfen von Josef Hoffmann  
Ausführung: Jacob & Josef Kohn  
Kunsthändler Günter/Stefan Asenbaum  
A-1010 Wien 1, Seitenstettengasse 5  
Ruprechtsplatz
- 11 Keramiken von Peter Gangl  
galerie am graben, inge asenbaum ges. m. b. h.  
A-1010 wien, graben 7

**Auktionen**

**Dorotheum Wien**

623. Kunstauktion, 13. – 16. März 1979

- 12 Ferdinand Georg Waldmüller (Wien 1793 – 1865)  
»Mutterglück«, sign. und dat. 'Waldmüller 1857',  
Öl/Holz, 34,3 x 28, 3 cm. Gutachten Prof. Dr.  
Rupert Feuchtmüller (Kat. Nr. 138)  
Taxe: S 250.000.—  
Erlös: S 700.000.—
- 13 Gustav Klimt (Wien 1862 – 1918), Randleiste für  
»Ver Sacrum« (Kinder mit Blumenkränzen), sign.  
'Gustav Klimt'. Kohlezeichnung mit Weißhöhung  
auf Packpapier, 44 x 9 cm; in Ver Sacrum,  
März 1898, p. 13 (Kat. Nr. 1152)  
Taxe: S 20.000.—  
Erlös: S 130.000.—
- 14 Johann Hamza (Teltsch 1850 – 1927 Wien)  
»Der Kenner«, sign. 'J. Hamza Wien'  
Öl/Holz, 26,5 x 20,5 cm (Kat. Nr. 56)  
Taxe: S 90.000.—  
Erlös: S 220.000.—

**Kunsthhaus am Museum, Köln**

79. Auktion, 28. – 31. März 1979

- 15 Einer von sechs Plattellern, Augsburg, 1781 – 1783  
Durchmesser 26,5 cm (Kat. Nr. 1041)  
Taxe: DM 3.500.—  
Erlös: DM 7.000.—
- 16 Ein Paar Stühle, Holländisch, 1820 – 1830  
Mahagoni mit Einlagen, Höhe 88 cm (Kat. Nr. 160)  
Taxe: DM 1.000.—  
Erlös: DM 2.400.—



1



5



9



13